

maydornreport

Der Börsenbrief für Technologie- und Wachstumsaktien

LESEPROBE

Und täglich grüßt das Trumpeltier

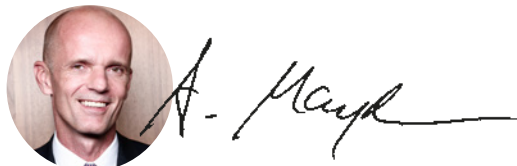
Liebe Leserin, lieber Leser,

mittlerweile ist eigentlich jede Zeile eine zu viel, die über den US-Präsidenten geschrieben wird. Weil es einfach nur noch nervt. Weil er einfach nur noch nervt. Aber es gelingt einfach nicht, ihm zu entkommen. Es ist wie im Bill-Murray-Film „Und täglich grüßt das Murmeltier“, als jeden Morgen dieselbe Radiomoderation startet. Radio hören ist in diesen Tagen zu einer echten Trump-Folter geworden. Ich werde vielleicht die Tage mal mitzählen, wie oft der Name in den Nachrichten genannt wird. Da werde ich wohl einen Taschenrechner brauchen.

Aber während man Radio und Fernseher einfach ausschalten kann, um Trump zu entkommen, ist das an der Börse leider nicht so einfach möglich. Trump und Aktien sind mittlerweile so eng miteinander verknüpft, dass alle anderen Einflussfaktoren nahezu vollkommen ausgeblendet werden. Mehr noch, selbst Aktien, die mit den Zoll-Irrungen und -Wirrungen des US-Präsidenten absolut nichts zu tun haben, werden mit nach unten gezogen, wie die kräftigen Abschlüsse bei BYD und XPeng am Montag gezeigt haben.

Tatsächlich nervt es mich am meisten, dass die Leser des maydornreport durch den Trump-Dump vom Dumb-Trump eine Menge Geld verloren haben. Natürlich hätte es bei Silber auch andere Gründe für einen kräftigen Rücksetzer geben können, aber jetzt war es definitiv Donald Trump, der mit seinem Zoll-Tollhaus dafür gesorgt hat, dass der Silberpreis schwer unter die Räder gekommen ist und so große Teile der breit angelegten Silber-Spekulation im maydornreport mal eben zertrümmert wurden.

Aber – und das ist die gute Nachricht – niemand aus der Politik hat es bisher geschafft, die Märkte über einen längeren Zeitraum in eine bestimmte Richtung zu bewegen. Politische Börsen haben kurze Beine – zum Glück. Das gilt trotz seiner stattlichen Größe von 1,90 Meter auch für Donald Trump. Und je geringer der Trump-Einfluss wird, desto größer werden die Gewinne im maydornreport, sowohl mit Aktien als auch im Silber.



Seite 2

BYD – profitabel wie nie

BYD hat für das erste Quartal eine Verdopplung der Gewinne angekündigt. Eine echte Überraschung hinter der aber noch mehr steckt.

Seite 3

Die besten Tage kommen noch

Die Kursverluste durch das Trump'sche Zollchaos haben historische Ausmaße angenommen. Aber es gibt berechtigte Hoffnung auf bessere Tage – auf die besten sogar.

Seite 5

Hotlist Aktien

Seite 7

Hotlist Hebel

Seite 9

Hotlist Bitcoin

Seite 10

Hotlist Silber

Seite 4

Impressum & Disclaimer

BYD – profitabel wie nie

Dass BYD kurz nach Ende eines Quartals eine Gewinnprognose abgibt, gab es noch nie. Es ist offensichtlich, dass diese sehr frühe Prognose in Zusammenhang mit den Marktturbulenzen steht. „Die Prognose ist ein Katalysator, der das Vertrauen des Marktes nach dem gestrigen steilen Ausverkauf stärkt“, kommentierte dann auch Qu Ke von CCB International die ungewöhnliche Veröffentlichung. Und er wies darauf hin, dass der Gewinn-

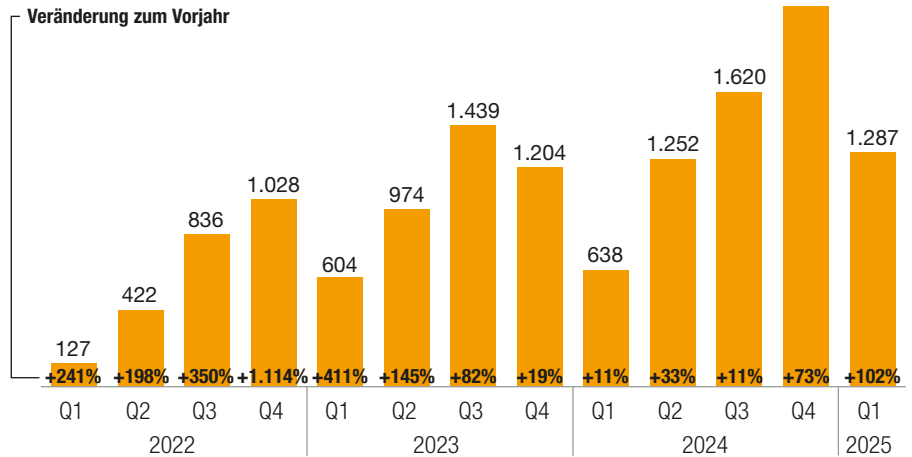
ausblick von BYD für das erste Quartal besser ausgefallen ist als erwartet. Deutlich besser sogar, denn wenn man den Mittelwert der Prognose von 8,5 bis 10,0 Milliarden RMB heranzieht, also 9,25 Milliarden RMB, dann liegt dieser Wert deutlich über den 7,72 Milliarden Dollar, die von den Analysten bisher durchschnittlich erwartet wurden. In Dollar umgerechnet liegt der Mittelwert der Prognose bei 1,287 Milliarden Dollar und damit mehr als doppelt so hoch wie der Gewinn im ersten Quartal des Vorjahres. Einen so großen prozentualen Gewinnzuwachs hat es bei BYD lange nicht mehr gegeben, genau genommen zuletzt im zweiten Quartal 2023, als der Gewinn um 145 Prozent zugelegt hat.

Kosten runter, Margen rauf

Besonders bemerkenswert ist die Gewinnverdopplung deshalb, weil BYD zwar auch bei den Autoverkäufen im ersten Quartal deutlich zulegen konnte, sich aber hier der Zuwachs „nur“ auf 60 Prozent belief. Das bedeutet, dass BYD also noch profitabler geworden ist, die Margen entsprechend weiter zugelegt haben. Das Erfolgsrezept hinter dieser Entwicklung sind immer größer werdende Skaleneffekte und die enorm tiefe vertikale Integration von BYD, die bekanntlich bis nach ganz unten – zum Batterierohstoff Lithium – reicht.

BYD produziert seine Batterien schon heute zu Kosten, die andere erst in fünf Jahren erreichen werden. Und zwar in immer größeren Stückzahlen, wie gerade bekannt geworden ist. In den ersten beiden Monaten des laufenden Jahres hat BYD seine Batterieproduktion um 81 Prozent auf 21,9 GWh im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Der Marktanteil am Weltmarkt hat sich von 13,1 auf 16,9 Prozent erhöht (siehe Grafik rechts). Damit konnte der Abstand zum weltweiten Batterieproduzenten Nummer 1 verringert werden, denn CATL hat im gleichen Zeitraum minimale 0,1 Prozentpunkte verloren und kommt jetzt auf 38,1 Prozent Marktanteil. Allein das Batteriegeschäft von BYD ist locker 50 bis 60 Milliarden Dollar wert.

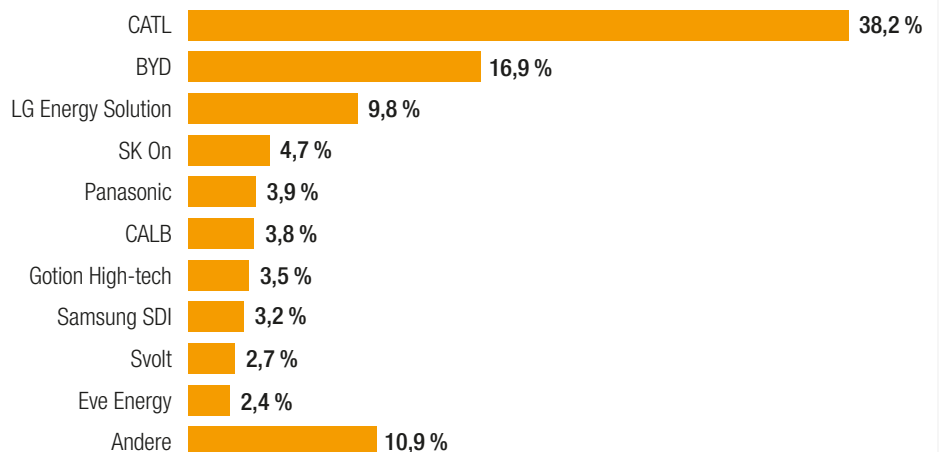
BYD, Nettogewinn pro Quartal, in Mio. US-Dollar



Gewaltiger Sprung

Einen Gewinnanstieg von über 100 Prozent im Vergleich zum Vorjahr hat es bei BYD zuletzt im Q2 2023 gegeben. Allerdings von einer weitaus niedrigeren Basis aus.

Marktanteile E-Auto-Batterien, weltweit, Januar/Februar 2025



BYD holt auf

Noch immer ist CATL der mit Abstand größte Produzent von Batterien für Elektroautos, aber BYD holt auf. Der Vorsprung hat sich zum Vorjahr um rund vier Prozentpunkte verringert.

Aktie (viel) zu billig

Der gesamte Börsenwert von BYD beläuft sich aktuell auf 129 Milliarden Dollar. Das ist deutlich zu wenig und liegt unter dem für dieses Jahr prognostizierten Jahresumsatz von 133 Milliarden Dollar. Zum Vergleich: Tesla wird mit dem siebenfachen Jahresumsatz bewertet. Auch wenn Tesla beim autonomen Fahren und vor allem bei der Entwicklung humanoider Roboter weiter als BYD ist, dieser Unterschied ist zu groß. Vor allem nachdem die neue Q1-Prognose zeigt, wie profitabel BYD ist.

Dass die Aktie von BYD wegen der neuen US-Zölle zuletzt so deutlich gefallen ist, macht absolut keinen Sinn. Aufgrund der schon von Joe Biden eingeführten Zölle von 100 Prozent verkauft BYD ohnehin keine Autos in den USA und hat das auch nicht vor. Also, wer noch BYD-Aktien oder Hebelprodukte kaufen möchte, sollte das derzeit äußerst attraktive Niveau der Aktie nutzen.



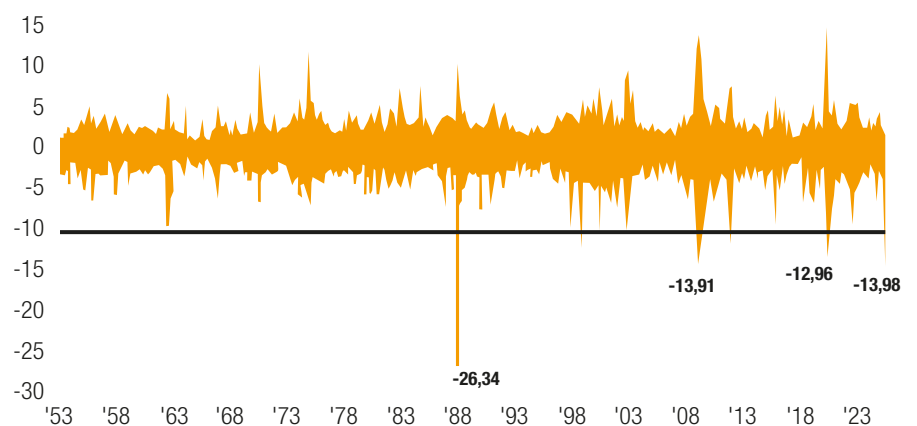
BYD, in Euro

Die überraschend gute Gewinnprognose hat die Abwärtsbewegung gestoppt. Die war ohnehin unbegründet und überzogen. Jetzt sollte es bei BYD zügig wieder nach oben gehen.

Die besten Tage kommen noch

Der Einbruch am Aktienmarkt am Donnerstag und Freitag – und zeitweise auch am Montag – war dramatisch. Und er war sogar historisch. Denn das zeitweise aufgelaufene 3-Tages-Minus im S&P 500 war mit fast 14 Prozent das zweitgrößte seit 1953, also seit 72 Jahren. Lediglich im Rahmen des Börsencrashes im Jahr 1987 gab es mit einem Abschlag von gut 26 Prozent ein größeres 3-Tages-Minus. Damals hatte der S&P allein am 19. Oktober einen Verlust von 20 Prozent hinnehmen müssen. Aber der jetzt erfolgte 3-Tages-Rückschlag war größer als der beim Corona-Ausbruch im Jahr 2020. Damals ging es innerhalb von drei Handelstagen nur um knapp 13 Prozent nach unten. Insgesamt ging es damals übrigens innerhalb von rund vier Wochen um rund 34 Prozent runter. Diese Abschläge wurden aber auch sehr schnell wieder aufgeholt – in weniger als sechs Monaten. Es war der kürzeste Bärenmarkt aller Zeiten und auch die kürzeste Rezession – sie dauerte gerade einmal zwei Monate. Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie viele Experten nach dem Ausbruch von Corona einen mehrjährigen Bärenmarkt und eine ebenfalls sehr lange andauernde Rezession vorausgesagt haben. Tatsächlich war Corona der Startpunkt für einen neuen Bullenmarkt. Der S&P 500 hat sich von März 2020 bis Oktober 2021, also in gerade einmal 19 Monaten, mehr als verdoppelt, Tesla hat in dieser Zeit um 1.500 Prozent (!) zugelegt.

3-Tages-Veränderung S&P 500, 1953-2025



Historische Verluste

Am Montag war der 3-Tages-Verlust im S&P 500 zeitweise größer als während der Corona-Pandemie. Nur im Rahmen des Crashes von 1987 gab es einen größeren 3-Tages-Verlust.

Trump schlimmer als Corona?

Natürlich kann man Corona nicht mit Trump vergleichen. Bei allem Unsinn, den der US-Präsident so macht, so war die Pandemie dann doch eine noch größere Bedrohung. Und vor allem eine, die man nicht eben mit ein paar Unterschriften oder sogar Worten stoppen konnte. Aber eines ist praktisch sicher: Der Aktienmarkt hat Corona und andere schwere Krisen überlebt und wird auch Trump überleben. Die Frage ist nur, wie lange es dauert und wie tief es vorher vielleicht noch nach unten noch geht. Vielleicht haben wir ja den Tiefpunkt sogar schon hinter uns? Was wir auf jeden Fall hinter uns haben, sind einige äußerst schwache Börsentage. Und das ist eine Nachricht. Denn oftmals folgen auf extrem schwache Börsentage in recht kurzem Abstand sehr gute Börsentage. Und die sollte man auf keinen Fall verpassen. Wer in eine Marktkorrektur hinein – oder sogar auf ihrem Tief – seine Aktien verkauft, läuft Gefahr, seine Gesamtrendite drastisch zu verringern.

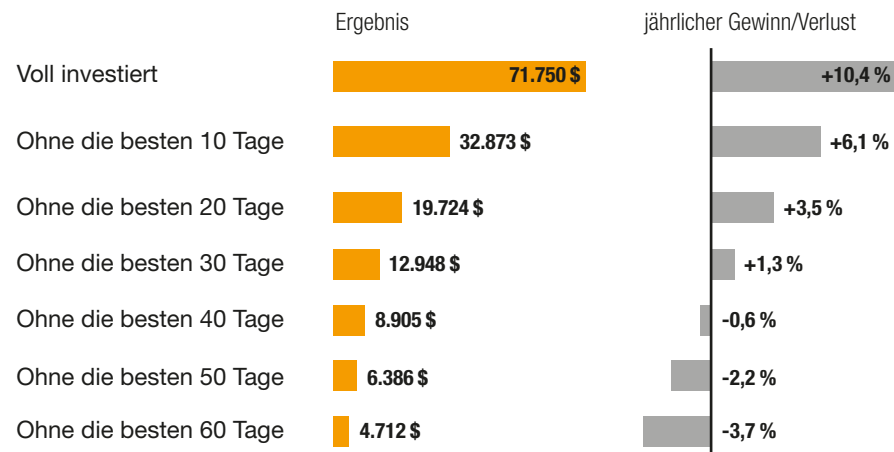
Die besten Tage – nach den schlechtesten

Vielleicht wissen Sie, dass ein Großteil der Jahresperformance von nur wenigen Tagen abhängt. Wer Anfang des Jahres 2005 10.000 Dollar in den S&P 500 investiert hat und dauerhaft investiert geblieben ist, der hat daraus bis Ende 2024 einen Betrag von 71.750 Dollar gemacht. Das entspricht einer jährlichen Rendite von 10,4 Prozent. Wer in dieser Zeit nur die jeweils zehn besten Tage eines jeden Jahres verpasst hat, der käme nur auf 32.871 Dollar, also weniger als die Hälfte. Die jährliche Rendite schrumpft spürbar auf nur noch 6,1 Prozent. Und sie wird sogar negativ, wenn man nur die besten 40 Tage eines Jahres verpasst (siehe Grafik rechts oben). Aber zurück zu den zehn besten Tagen. Natürlich weiß niemand, wann diese Tage sind, aber es gibt dennoch eine gewisse Häufung nach bestimmten Vorkommnissen. Und das sind die schlechten Börsentage eines Jahres. Tatsächlich ist es nämlich so, dass sieben der zehn besten Tage eines Jahres in den zwei Wochen nach einem der schlechtesten zehn Börsentage eines Jahres auftreten. Die logische Erklärung ist, dass es nach besonders großen Abschlügen auch oft zu entsprechend großen Erholungen kommt. So war etwa der 12. März 2020 der zweitschlechteste Börsentag des Jahres und der 13. März war dann direkt der zweitbeste.

Es braucht nicht viel für gute Tage

Der größte Fehler, den man also machen kann, ist, in schwache Tage hinein zu verkaufen. Denn dann nimmt man erst das Minus mit und beraubt sich dann auch noch der durchaus großen Chance, bei einem oder sogar mehreren der besten Tage des Jahres dabei zu sein. Und dafür braucht es in diesen Tagen gar nicht viel. Das hat der vergangene Montag deutlich gezeigt, als die Falschmeldung, Trump würde die Zölle für 90 Tage aussetzen, den S&P 500 in nur sieben Minuten um über fünf Prozent in die Höhe katapultiert hat. Das Risiko, einen kräftigen Anstieg zu verpassen, ist im Moment größer als das Risiko weiter fallender Kurse.

Was aus 10.000 Dollar wurde, Anfang 2005 bis Ende 2024



Beste Tage machen Performance

Wer die besten Börsentage eines Jahres verpasst, vermasselt sich die Rendite. Ab 40 verpassten Tagen wird dann aus einem satten Plus sogar ein Minus.

Impressum:

Herausgeber
Börsenmedien AG
Am Eulenhof 14
95326 Kulmbach

Vorstand: Bernd Förtsch
Aufsichtsratsvorsitzende: Michaela Förtsch

Aboverwaltung:

Tel.: +49 (0) 9221 9051 - 110
E-Mail: team@maydornreport.de

Verantwortlicher Redakteur (i.S.d.P.):
Alfred Maydorn

Layout: Bernd Raubbach
Lektorat: Merle Gailing

RECHTLICHE HINWEISE

Urheberrecht:
Alle Rechte vorbehalten. Sämtliche Inhalte dieser Ausgabe dürfen nur für private Zwecke genutzt werden, eine Weitergabe an Dritte ist grundsätzlich untersagt. Die Verwendung der Inhalte zu anderen als privaten Zwecken bedarf der vorherigen Zustimmung der Börsenmedien AG.

Allgemeiner Hinweis:
Wir machen Sie vorsorglich darauf aufmerksam, dass die in unseren Produkten enthaltenen Finanzanalysen und Empfehlungen zu einzelnen Finanzinstrumenten eine individuelle Anlageberatung durch Ihren Anlageberater oder Vermögensberater nicht ersetzen können. Unsere Analysen und Empfehlungen richten sich an alle, in ihrem Anlageverhalten sehr unterschiedliche Abonnenten und Leser und berücksichtigen damit in keiner Weise persönliche Anlagesituationen. Den Artikeln, Empfehlungen, Charts und Tabellen liegen Informationen zugrunde, die die Redaktion für zuverlässig hält. Eine Garantie für die Richtigkeit kann die Redaktion jedoch nicht übernehmen. Jeder Haftungsanspruch, insbesondere für Vermögensschäden, die aus der Heranziehung der Ausführungen für die eigene Anlageentscheidung resultieren, muss daher grundsätzlich abgelehnt werden.

Risikohinweis:
Jedes Finanzinstrument ist mit Risiken behaftet. Im schlimmsten Fall droht ein Totalverlust. Alle Angaben stammen aus Quellen, welche die Redaktion für vertrauenswürdig hält, ohne eine Garantie für die Richtigkeit übernehmen zu können. Die redaktionellen Inhalte stellen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf eines Finanzinstruments dar, sondern geben lediglich die Meinung der Redaktion wieder.

HOTLIST AKTIEN

Name	WKN	Empfehlungsdatum	Empfehlungskurs	Aktueller Kurs	Performance	Kursziel (12 Monate)	Empfohlene Depotgewichtung
INNODATA	907651	29.01.24	9,70 €	28,00 €	+188 %	66,00 €	2,5 %
<i>Anbieter von Datentechnik für KI-Algorithmen.</i>	Marktkapitalisierung	858 Mio. €	Umsatz 2025e	219 Mio. €	KGV 2025e	39	Charttrend ▼
ALCANTARA	877800	01.03.2024	16,00 €	16,00 €	-20 %	16,00 €	0 %
<i>Hersteller von Polsterstoffen für Autos, Flugzeuge, Boote, Möbel und andere Anwendungen.</i>	Marktkapitalisierung	100 Mio. €	Umsatz 2025e	-	100 Mio. €	-	Charttrend ▼
ALFA ROMEO	800000	01.03.2024	6,70 €	6,00 €	-20 %	10,00 €	0 %
<i>Hersteller von Autos, Motorrädern, Motorbooten, Motorbikes, Motorbikes, Motorbikes, Motorbikes.</i>	Marktkapitalisierung	100 Mio. €	Umsatz 2025e	200 Mio. €	100 Mio. €	20	Charttrend ▼
ALFA	800000	01.03.2024	16,00 €	6,00 €	-20 %	10,00 €	0 %
<i>Hersteller von Autos, Motorrädern, Motorbooten, Motorbikes, Motorbikes, Motorbikes, Motorbikes.</i>	Marktkapitalisierung	100 Mio. €	Umsatz 2025e	200 Mio. €	100 Mio. €	-	Charttrend ▼
ALFA ROMEO	800000	01.03.2024	16,00 €	6,00 €	-20 %	10,00 €	0 %
<i>Hersteller von Autos, Motorrädern, Motorbooten, Motorbikes, Motorbikes, Motorbikes, Motorbikes.</i>	Marktkapitalisierung	100 Mio. €	Umsatz 2025e	200 Mio. €	100 Mio. €	20	Charttrend ▼
ALFA	800000	01.03.2024	16,00 €	6,00 €	+100 %	10,00 €	0 %
<i>Hersteller von Autos, Motorrädern, Motorbooten, Motorbikes, Motorbikes, Motorbikes, Motorbikes.</i>	Marktkapitalisierung	100 Mio. €	Umsatz 2025e	200 Mio. €	100 Mio. €	-	Charttrend ▼
ALFA ROMEO	800000	01.03.2024	16,00 €	6,00 €	-20 %	10,00 €	0 %
<i>Hersteller von Autos, Motorrädern, Motorbooten, Motorbikes, Motorbikes, Motorbikes, Motorbikes.</i>	Marktkapitalisierung	100 Mio. €	Umsatz 2025e	200 Mio. €	100 Mio. €	-	Charttrend ▼
ALFA ROMEO	800000	01.03.2024	16,00 €	6,00 €	-20 %	10,00 €	0 %
<i>Hersteller von Autos, Motorrädern, Motorbooten, Motorbikes, Motorbikes, Motorbikes, Motorbikes.</i>	Marktkapitalisierung	100 Mio. €	Umsatz 2025e	200 Mio. €	100 Mio. €	20	Charttrend ▼
ALFA ROMEO	800000	01.03.2024	16,00 €	6,00 €	-20 %	10,00 €	0 %
<i>Hersteller von Autos, Motorrädern, Motorbooten, Motorbikes, Motorbikes, Motorbikes, Motorbikes.</i>	Marktkapitalisierung	100 Mio. €	Umsatz 2025e	200 Mio. €	100 Mio. €	-	Charttrend ▼
ALFA ROMEO	800000	01.03.2024	16,00 €	6,00 €	-20 %	10,00 €	0 %
<i>Hersteller von Autos, Motorrädern, Motorbooten, Motorbikes, Motorbikes, Motorbikes, Motorbikes.</i>	Marktkapitalisierung	100 Mio. €	Umsatz 2025e	200 Mio. €	100 Mio. €	-	Charttrend ▼
ALFA ROMEO	800000	01.03.2024	16,00 €	6,00 €	-20 %	10,00 €	0 %
<i>Hersteller von Autos, Motorrädern, Motorbooten, Motorbikes, Motorbikes, Motorbikes, Motorbikes.</i>	Marktkapitalisierung	100 Mio. €	Umsatz 2025e	200 Mio. €	100 Mio. €	-	Charttrend ▼

HOTLIST HEBEL

Name	WKN	Empfehlungsdatum	Empfehlungskurs	Aktueller Kurs	Performance	Kursziel (12 Monate)	Empfohlene Depotgewichtung
E-MOB-BATTERIE-INDEX MINI FUTURE		30.08/05.09.24	7,00	5,65 €	-19,3 %	23,00 €	5 %
<i>Morgan Stanley, Basispreis 178,74 Pkt., Stop-Loss-Barriere 185,86 Pkt., Bezugsverh. 1:1, Hebel 4,0</i>	Marktkapitalisierung	-	Umsatz 2025e	-	KGV 2025e	-	Charttrend ▼
BYD TURBO-CALL		17.10.24	7,90 €	12,50 €	+58,2 %	30,00 €	1 %
<i>HSBC, Basispreis/KO 25,79 Euro, Bezugsverhältnis 1:1, Hebel 3,0</i>	Marktkapitalisierung	-	Umsatz 2025e	-	KGV 2025e	-	Charttrend ▼
XPENG TURBO-CALL		08./19.11.24	3,30 €	5,65 €	+71,2 %	18,00 €	0,5 %
<i>Morgan Stanley, Basispreis/KO 10,41 Dollar, Bezugsverhältnis 1:1, Hebel 2,5</i>	Marktkapitalisierung	-	Umsatz 2025e	-	KGV 2025e	-	Charttrend ▼

HOTLIST HEBEL

Name	WKN	Empfehlungsdatum	Empfehlungskurs	Aktueller Kurs	Performance	Kursziel (12 Monate)	Empfohlene Depotgewichtung
NVIDIA TURBO-CALL	██████	09.04.25	2,22 €	2,33 €	+5,0 %	4,50 €	1 %
<i>JPMorgan, Basispreis/KO 74,47 Dollar, Bezugsverhältnis 1:1, Hebel 4,1</i>	Marktkapitalisierung	-	Umsatz 2025e	-	KGV 2025e	-	Charttrend ▲
ROBINHOOD TURBO-CALL	██████	09.04.25	7,77 €	8,60 €	+10,7 %	16,00 €	1 %
<i>Morgan Stanley, Basispreis/KO 26,28 Dollar, Bezugsverhältnis 1:1, Hebel 3,9</i>	Marktkapitalisierung	-	Umsatz 2025e	-	KGV 2025e	-	Charttrend ▲

HOTLIST BITCOIN

1.000-Prozent-Spekulation

Name	WKN	Empfehlungsdatum	Empfehlungskurs	Aktueller Kurs	Performance	Kursziel (12 Monate)	Empfohlene Depotgewichtung
BITCOIN MINI-FUTURE	VM47B6	22./23.01.24	7,95 €	27,50 €	+246 %	88,00 €	1 %
<i>Vontobel, Basispreis 45.528 Dollar, Stop-Loss-Schwelle 52.290 Dollar, Bez.-Verh. 1.000:1, Hebel 2,1</i>	Marktkapitalisierung	-	Umsatz 2025e	-	KGV 2025e	-	Charttrend ▼

Weitere Spekulationen

Name	WKN	Empfehlungsdatum	Empfehlungskurs	Aktueller Kurs	Performance	Kursziel (12 Monate)	Empfohlene Depotgewichtung
BITCOIN MINI-FUTURE	VM47B6	22./23.01.24	7,95 €	27,50 €	+246 %	88,00 €	1 %
<i>Vontobel, Basispreis 45.528 Dollar, Stop-Loss-Schwelle 52.290 Dollar, Bez.-Verh. 1.000:1, Hebel 2,1</i>	Marktkapitalisierung	-	Umsatz 2025e	-	KGV 2025e	-	Charttrend ▼

HOTLIST SILBER

500-Prozent-Spekulation

Name	WKN	Empfehlungsdatum	Empfehlungskurs	Aktueller Kurs	Performance	Kursziel (12 Monate)	Empfohlene Depotgewichtung
SILBER TURBO-CALL	MD7721	09.09.24	7,77 €	8,62 €	+10,9 %	17,00 €	1 %
<i>Morgan Stanley, Basispreis/KO 20,74 Dollar, Bezugsverhältnis 1:1, Hebel 3,1</i>	Marktkapitalisierung	-	Umsatz 2025e	-	KGV 2025e	-	Charttrend ▼

Name	WKN	Empfehlungsdatum	Empfehlungskurs	Aktueller Kurs	Performance	Kursziel (12 Monate)	Empfohlene Depotgewichtung
SILBER TURBO-CALL	MD7721	09.09.24	7,77 €	8,62 €	+10,9 %	17,00 €	1 %
<i>Morgan Stanley, Basispreis/KO 20,74 Dollar, Bezugsverhältnis 1:1, Hebel 3,1</i>	Marktkapitalisierung	-	Umsatz 2025e	-	KGV 2025e	-	Charttrend ▼

SILBER TURBO-CALL	MD7721	09.09.24	7,77 €	8,62 €	+10,9 %	17,00 €	1 %
<i>Morgan Stanley, Basispreis/KO 20,74 Dollar, Bezugsverhältnis 1:1, Hebel 3,1</i>	Marktkapitalisierung	-	Umsatz 2025e	-	KGV 2025e	-	Charttrend ▼

HEBEL OF SILBER-WARRANTS	MD7722	09.09.24	5,00 €	5,00 €	-0,0 %	10,00 €	0 %
<i>Morgan Stanley, Basispreis/KO 20,74 Dollar, Bezugsverhältnis 1:1, Hebel 3,1</i>	Marktkapitalisierung	-	Umsatz 2025e	-	KGV 2025e	-	Charttrend ▼

HEBEL OF SILBER-WARRANTS WITH PUTTING	MD7723	09.09.24	5,00 €	5,00 €	-0,0 %	10,00 €	0 %
<i>Morgan Stanley, Basispreis/KO 20,74 Dollar, Bezugsverhältnis 1:1, Hebel 3,1</i>	Marktkapitalisierung	-	Umsatz 2025e	-	KGV 2025e	-	Charttrend ▼

HEBEL OF SILBER-WARRANTS WITH PUTTING	MD7724	09.09.24	5,00 €	5,00 €	-0,0 %	10,00 €	0 %
<i>Morgan Stanley, Basispreis/KO 20,74 Dollar, Bezugsverhältnis 1:1, Hebel 3,1</i>	Marktkapitalisierung	-	Umsatz 2025e	-	KGV 2025e	-	Charttrend ▼

SILBER TURBO-CALL	MD7725	09.09.24	5,00 €	5,00 €	-0,0 %	10,00 €	0 %
<i>Morgan Stanley, Basispreis/KO 20,74 Dollar, Bezugsverhältnis 1:1, Hebel 3,1</i>	Marktkapitalisierung	-	Umsatz 2025e	-	KGV 2025e	-	Charttrend ▼